

Hinweis und in kluger Weitsicht der Parteileitung 1960 in zwei Kursen ausgebildet.

Den Mitgliedern der Brigade Technik ist bewußt, daß sie während der Frühjahrsbestellung und bei den Pflegearbeiten mitentscheiden, wie der Plan der Marktproduktion im Jahre 1961 und 1962 erfüllt und übererfüllt wird. Sie wissen auch, daß ihre Arbeit eine große politische Bedeutung hat, denn von ihr wird mit abhängen, wie die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden können. Darin liegt auch das Geheimnis ihrer Erfolge.

Das richtige Anwenden der Leistungsbewertung und der Vergütung nach dem Endprodukt wird sich auch auf die Erhöhung des 100-Hektar-Besatzes auswirken. Die gegenwärtige Entwicklung entspricht nicht den Anforderungen des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Milch, Butter und Fleisch. Die Parteileitung beschäftigte sich mit der noch teilweise bestehenden Auffassung, daß sich der Viehbesatz nach dem anfallenden Futter zu entwickeln hat. Umgekehrt wird ein Schuh daraus, sagte die Parteileitung. Die Entwicklung des Viehbesatzes muß dem wachsenden Bedarf der Bevölkerung gerecht werden. Die Futterwirtschaft hat sich danach zu richten. Ausgangspunkt muß also sein: Wieviel Futter brauchen wir, um die Marktproduktion zu steigern? Dabei spielt die Qualität des Futters eine entscheidende Rolle.

Nach gründlicher Beratung in der Parteileitung, an der auch erfahrene Genossenschaftsbauern aus der Feld- und Viehwirtschaft teilnahmen, wurden dem Vorstand entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Futtergrundlage vorgeschlagen. So soll das gesamte Grünfutter geborgen und rationell verwertet werden. Für die Heuwerbung werden alle Kräfte, einschließlich zusätzlicher Arbeitskräfte aus dem Dorf, eingesetzt. Es wird darauf geachtet, daß keine Qualitätsminderung des Heus eintritt.

Eine große Futterreserve liegt in den noch auftretenden jährlichen Ernteverlusten. Die Parteileitung schlug vor, diese Verluste auf ein Minimum zu senken. Deshalb wurden auf diesem Gebiet

konkrete Ziele in den Wettbewerb, der nach dem Beispiel von Albinshof organisiert wurde, aufgenommen. So sollen die Ernteverluste bei Getreide von zehn auf höchstens fünf Prozent, bei Kartoffeln und Zuckerrüben von zwanzig auf höchstens zehn Prozent vermindert werden. Das wird erreicht, wenn sich alle Genossenschaftsbauern für den rechtzeitigen Einsatz und die volle Auslastung der Technik und die ständige Überwachung des Reifegrades verantwortlich fühlen. Sie müssen das Gefühl haben, daß jedes

In der LPG ist die volle Anwendung der modernen Technik und Wissenschaft und der fortgeschrittensten Arbeitsorganisation möglich. Die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erfolgt durch die rationelle Organisation und Leitung der Produktion, durch die materielle Interessiertheit der Genossenschaftsmitglieder und durch den sozialistischen Wettbewerb.

(Aus der Rede des Genossen Walter Ulbricht auf dem 8. Plenum des ZK)

verlorengegangene Kilogramm Korn, daß jede verloren gegangene Dezitonne Kartoffeln und Zuckerrüben nicht nur für die LPG, sondern auch für sie persönlich ein Verlust bedeutet. Die Parteileitung schlug weiter vor, daß der Vorstand rechtzeitig Menschen aus dem Dorf gewinnt, die bei der Ernte und besonders für das Nachlesen der Kartoffeln- und Rübenflächen eingesetzt werden können. Alle diese Maßnahmen werden mit dazu beitragen, eine solide Futtergrundlage für den wachsenden Viehbestand zu sichern.

Die Ströbecker Genossenschaftsbauern beweisen in der Praxis, daß sie nicht nur gute Schachspieler sind. Dafür sind sie nah und fern bekannt. So wie sie jeden Schachzug gründlich durchdenken und überlegen, handhaben sie das auch in der Leitung der Genossenschaft und in der Organisation der landwirtschaftlichen Produktion. Dabei gilt der Grundsatz: Je mehr wir mitdenken und mitüberlegen, je größer werden die Erfolge.

Paul Loth
Mitarbeiter der Kreisleitung Halberstadt